

Thema: **Be smarter. Save Water. – Infos und Tipps rund ums Wassersparen**

Beitrag: 1:58 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Manche Dinge macht man irgendwie automatisch, ohne groß darüber nachzudenken: Zum Beispiel beim Zähneputzen oder Hände-Einseifen das Wasser laufen zu lassen. Das wird ja schon nicht so viel sein. Kein Grund also, seine alten, eingeschliffenen Gewohnheiten zu ändern, oder? Doch, sagen viele Nachhaltigkeitsexperten. Uwe Hohmeyer berichtet (zur Europäischen Nachhaltigkeitswoche vom 30. Mai bis 5. Juni).

Sprecher: Es ist wirklich höchste Zeit, effizienter und bewusster mit der natürlichen Ressource Wasser umzugehen, sagt die Henkel Nachhaltigkeitsexpertin Mareike Klein, denn...

O-Ton 1 (Mareike Klein, 19 Sek.): „Das Wasser, das die Erdoberfläche bedeckt, ist zum Großteil Salzwasser und nur zu etwa drei Prozent frisches Trinkwasser. Dazu kommt, dass heute sieben Milliarden Menschen auf unserem Planeten leben, die – etwas abstrakt gesprochen – die Ressourcen von 1,5 Planeten verbrauchen. Das Problem jetzt dabei ist: Die Wasser- und Ressourcenvorräte vergrößern sich nicht.“

Sprecher: Aber die Bevölkerung wird in Zukunft noch weiter wachsen. Umdenken ist also angesagt, damit das Wasser nicht irgendwann knapp wird.

O-Ton 2 (Mareike Klein, 21 Sek.): „Jeder von uns verbraucht bis zu 250 Liter Wasser pro Tag – und davon wird so mancher Liter verschwendet. Warum wird zum Beispiel beim Bodenwischen der Eimer immer vollgemacht? Halb so viel Wasser reicht meistens auch. Richtig viel sparen kann man auch, wenn man die Waschmaschine nur voll beladen anmacht. Das Gleiche gilt für den Geschirrspüler – der verbraucht wirklich deutlich weniger Wasser, als wenn man mit der Hand spült.“

Sprecher: Auch beim Zähneputzen, Duschen und Baden gibt's noch reichlich Einsparmöglichkeiten, wenn man zwischendurch öfter mal den Wasserhahn zudrehen würde.

O-Ton 3 (Mareike Klein, 41 Sek.): „Klicken Sie doch einfach mal im Internet auf unsere Seite smarterinitiative.de oder auf Deutsch SMARTERINITIATIVE Punkt DE. Das ist eine Initiative von Henkel, die jede Menge Anregungen und Tipps bereitstellt, mit denen Sie in Ihrem täglichen Leben viel einsparen können. Wir bei Henkel arbeiten daran, unsere Produkte kontinuierlich nachhaltiger zu machen und sie gleichzeitig zu verbessern. So haben wir letztes Jahr zum Beispiel als erstes Markenartikelunternehmen auf Phosphate in unseren europäischen Geschirrspülprodukten verzichtet. Diese entfalten auch bei niedrigen Temperaturen ihre volle Leistung und können so den Wasser- und Energieverbrauch bei der Anwendung senken. Mit solchen Innovationen wollen wir unseren Verbrauchern dabei helfen, bis zum Jahr 2020 50 Millionen Tonnen CO₂ einzusparen.“

Sprecher: Mit einigen wenigen Klicks können Sie auf der Webseite außerdem Ihren ganz persönlichen Wasserfußabdruck ermitteln und konkret rausfinden, wie viel Wasser Sie wirklich jeden Tag zuhause verbrauchen. Glauben Sie mir: Sie werden ganz schön überrascht sein.

Abmoderationsvorschlag: Und wenn Sie mal überprüfen wollen, wie hoch Ihr persönlicher CO₂-Fußabdruck ist, klicken Sie doch einfach mal im Netz auf fußabdruckrechner.henkel.de.

Thema: **Be smarter. Save Water. – Infos und Tipps rund ums Wassersparen**

Interview: 2:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Manche Dinge macht man irgendwie automatisch, ohne groß darüber nachzudenken: Zum Beispiel beim Zähneputzen oder Hände-Einseifen das Wasser laufen zu lassen. Das wird ja schon nicht so viel sein. Kein Grund also, seine alten, eingeschliffenen Gewohnheiten zu ändern, oder? Doch, sagt die Henkel Nachhaltigkeitsexpertin Mareike Klein. Warum es Zeit wird, bewusster mit unseren Ressourcen umzugehen, verrät sie uns jetzt (zur Europäischen Nachhaltigkeitswoche vom 30. Mai bis 5. Juni), hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Klein, warum ist es denn so wichtig, Wasser zu sparen?

O-Ton 1 (Mareike Klein, 30 Sek.): „Ganz einfach: Das Wasser, das die Erdoberfläche bedeckt, ist zum Großteil Salzwasser und nur zu etwa drei Prozent frisches Trinkwasser. Dazu kommt, dass heute sieben Milliarden Menschen auf unserem Planeten leben, die – etwas abstrakt gesprochen – jedoch die Ressourcen von 1,5 Planeten verbrauchen. Das Problem jetzt dabei ist: Die Wasser- und Ressourcenvorräte vergrößern sich nicht. Und wenn wir davon ausgehen, dass in Zukunft noch sehr viel mehr Menschen auf der Erde leben werden, dann ist es höchste Zeit, effizienter und bewusster zu leben – und das ist wirklich einfach, jeder kann das.“

2. Dann geben Sie uns doch bitte mal ein paar konkrete Beispiele!

O-Ton 2 (Mareike Klein, 26 Sek.): „Also, was viele ja gar nicht wissen: Jeder von uns verbraucht bis zu 250 Liter Wasser pro Tag – und davon wird so mancher Liter verschwendet. Warum wird zum Beispiel beim Bodenwischen der Eimer immer vollgemacht? Einen vernünftigen Grund gibt's dafür eigentlich nicht: halb so viel Wasser reicht meistens auch. Richtig viel sparen kann man auch, wenn man die Waschmaschine nur voll beladen anmacht. Das Gleiche gilt für den Geschirrspüler – und, ja, der verbraucht wirklich deutlich weniger Wasser, als wenn man mit der Hand spült.“

3. Und wie sieht's mit Zähneputzen, Duschen und Baden aus?

O-Ton 3 (Mareike Klein, 28 Sek.): „Wer gerne mal ein Vollbad nimmt, verbraucht je nach Wannengröße 150 bis 200 Liter. Duschen ist da auf jeden Fall sparsamer. Vor allem dann, wenn man das Wasser beim Einseifen mit Duschgel und Shampoo stoppt. Das gilt selbstverständlich auch fürs Zähneputzen und fürs Händewaschen. Jedes Jahr könnten rund 250 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden, wenn alle hier in Deutschland nur eine einzige Minute kürzer duschen würden. Und das ist richtig viel: Mit dieser Wassermenge könnten Sie locker 100.000 olympische Schwimmbecken füllen.“

4. Wer jetzt gerade aufmerksam zugehört hat und in Zukunft vielleicht auch seinen persönlichen Wasserverbrauch senken möchte: Wo findet man weitere Infos und Tipps zum Thema?

O-Ton 4 (Mareike Klein, 24 Sek.): „Klicken Sie doch einfach mal im Internet auf unsere Seite smarterinitiative.de oder auf [Deutsch SMARTERINITIATIVE Punkt DE](http://Deutsch.SMARTERINITIATIVE.Punkt.DE). Das ist eine Initiative von Henkel, die jede Menge Anregungen und Tipps bereitstellt, mit denen Sie in Ihrem

täglichen Leben viel einsparen können. Dort können Sie mit ein paar wenigen Klicks auch Ihren ganz persönlichen Wasserfußabdruck ermitteln und so dann rausfinden, wie viel Wasser Sie eigentlich jeden Tag im Bad verbrauchen. Glauben Sie mir, Sie werden ganz schön überrascht sein.“

5. Warum engagiert sich Henkel eigentlich so stark bei diesem Thema?

O-Ton 5 (Mareike Klein, 33 Sek.): „Gut, wir haben nur diesen einen Planeten und den müssen wir schützen. Und dafür müssen wir auch unsere CO₂-Emissionen weiter reduzieren. Wir bei Henkel arbeiten daran, unsere Produkte kontinuierlich nachhaltiger zu machen und sie gleichzeitig zu verbessern. So haben wir letztes Jahr zum Beispiel als erstes Markenartikelunternehmen auf Phosphate in unseren europäischen Geschirrspülprodukten verzichtet. Diese entfalten auch bei niedrigen Temperaturen ihre volle Leistung und können so den Wasser- und Energieverbrauch bei der Anwendung senken. Mit solchen Innovationen wollen wir unseren Verbrauchern dabei helfen, bis zum Jahr 2020 50 Millionen Tonnen CO₂ einzusparen.“

Henkel Nachhaltigkeitsexpertin Mareike Klein war das mit Infos und Tipps rund ums Wassersparen. Besten Dank dafür!

Verabschiedung: „Danke, gern geschehen!“

Abmoderationsvorschlag: Und wenn Sie überprüfen wollen, wie hoch Ihr persönlicher CO₂-Fußabdruck ist, klicken Sie doch einfach mal im Netz auf fußabdruckrechner.henkel.de.